

15. internationales forum des jungen films berlin 1985

47

35. internationale
filmfestspiele berlin

NEUE BRASILIANISCHE FILME 1980/84

Bar Esperanza (Kneipe der Hoffnung)

Cabaré Mineiro

Noites do Sertão (Nächte im Sertao)

O Mágico e o Delegado (Der Zauberer und der Kommissar)

O Baiano Fantasma (Das Gespenst aus Bahia)

A Próxima Vitima (Das nächste Opfer)

Exu-Piá, Coração de Macunaima (Exu-Piá, Macunaimas Herz)

Memórias do Cárcere (Erinnerungen an das Gefängnis)

BAR ESPERANZA

Kneipe der Hoffnung

Land	Brasilien 1983
Produktion	Centro de Produção e Comunicação
Regie	Hugo Carvana
Buch	Armando Costa, Denise Bandeira, Euclides Marinho, Hugo Carvana, Martha Alencar
Kamera	Edgar Moura
Ausstattung	Mário Monteiro
Musik	Tomás Improta
Schnitt	Leal Rodrigues
Ton	Juarez Dagoberto
Darsteller	Marília Pêra, Hugo Carvana, Silvia Bandeira, Wilson Grey Anselmo Vasconcellos, Nelson Dantas, Paulo César Pereiro, Louise Cardoso, Antonio Pedro
Format	35 mm, Farbe
Länge	127 Minuten

Inhalt

Eine typische Kneipe, fester Bestandteil des Nachtlebens von Rio de Janeiro. Nacht für Nacht kann man sie hier treffen: die systemkritischen Journalisten, die Schauspielerin, die immer noch keine Hauptrolle erhielt, den Schriftsteller, der einen Verleger sucht, und den Künstler, dessen Bilder sich nicht verkaufen lassen. Kurz, die vielseitige Galerie von Figuren, die die Kneipe in Bühne und Beichtstuhl verwandeln.

Im Mittelpunkt stehen die Fernsehschauspielerin Ana Moreno und ihr Mann Zeca, Autor von Theater- und Fernsehstücken. Um diese beiden herum bewegen sich die Gäste mit ihren existentiellen Krisen, ihren Trennungen und Versöhnungen, die humor- und gefühlvoll ihre unterschiedlichen Träume ausleben.

Eines Tages wird die Kneipe, die stets die letzte war, die schloß, verkauft. Sie soll abgerissen werden, um einem Einkaufszentrum Platz zu machen. Die Stammgäste spalten sich in zwei Gruppen: die einen sind dafür, die anderen dagegen. In der letzten Nacht gibt es in der Kneipe ein großes Fest. Die Trauer wird mit Alkohol heruntergespült und verwandelt sich in einen Ausbruch der Freude. Aus der Verbrüderung entsteht ein wahres Karnevalsfest.

CABARÉ MINEIRO

Land	Brasilien 1980
Produktion	Cinematográfica Montesclarese, Zoom Cinematográfica, Corisco Filmes
Regie, Buch	Carlos Alberto Prates Correia
Kamera	Murilo Salles
Musik	Tavinho Moura
Ausstattung	Carlos Wilson
Schnitt	Idé Lacreata
Ton	Walter Goulart
Spezialeffekte	Padro Louzada
Darsteller	Nelson Dantas, Tania Alves, Tamara Taxman, Louise Cardoso, Eliene Narduchi, Helber Rangel, Dora Pellegrino, Thelma Reston, Carlos Wilson u.a.
Format	35 mm, Farbe
Länge	90 Minuten

Inhalt

Paixão, ein eleganter Abenteurer, verliebt sich auf seinen Streifzügen durch den Norden von Minas Gerais in Salinas, die schöne Mitreisende in seinem Zug, die ihn verführt und dann verschwindet. Als er in Montes Claros ankommt, begibt er sich gleich zu einem Pokerspiel, dem eigentlichen Grund seiner Reise, und danach ins Vergnügungsviertel. Er ist in Salinas vernarrt, aber sie erscheint ihm immer unnahbarer. In einem Nachtclub flirtet er mit der Tänzerin Avana. Auf der Suche nach einer Unterkunft werden beide von einem Jaguar angefallen. Er erschießt ihn und entdeckt zugleich seine wahre Identität: in dem Fell verbirgt sich ein schwarzes Mädchen aus dem Vergnügungsviertel, das ihn dazu animieren sollte, den 'Amerikaner' zu besuchen. Paixão ist bestürzt. Er verläßt die Szene, wird verrückt und guckt zu, was passiert.

Kritik

CABARÉ MINEIRO ist für seinen Regisseur das Versprechen phantastischer Visionen, überschäumender Lust und idealer Frauen aus dem Reich der Träume und der Phantasie, der Vorspiegelung paradiesischer Landschaften, die ein Pokerspieler namens